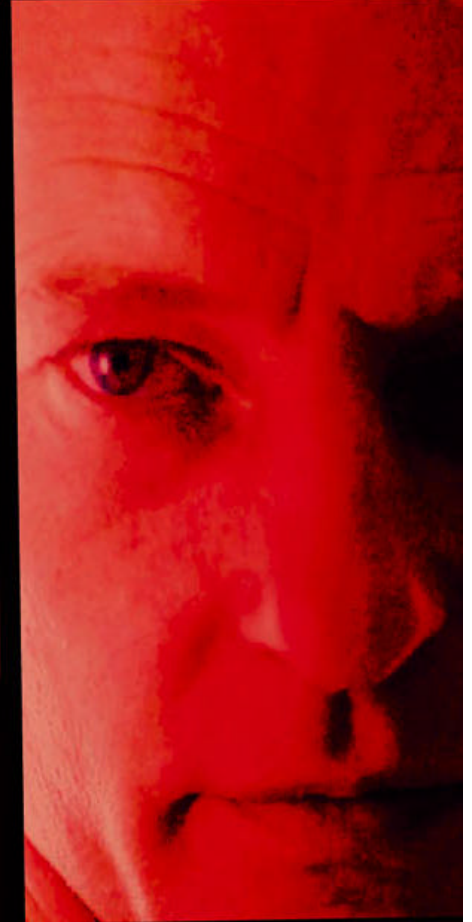
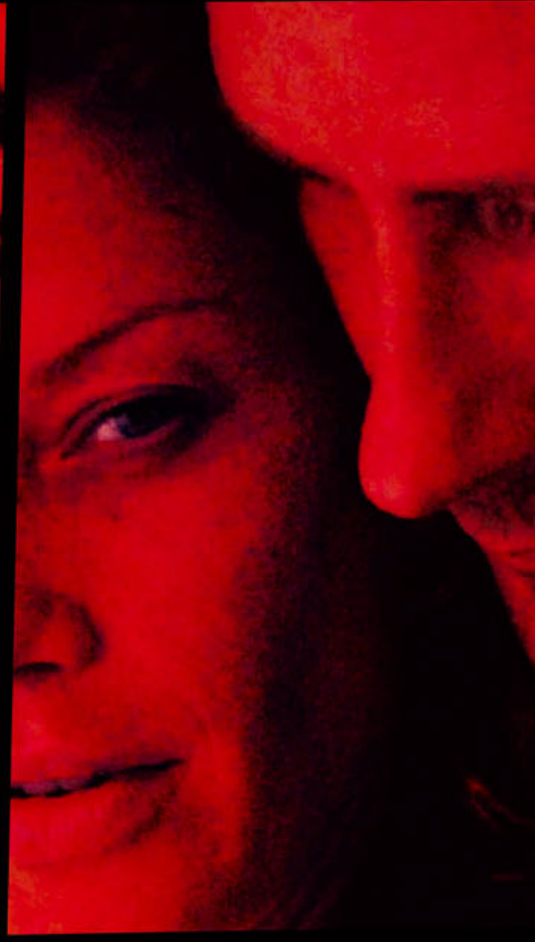
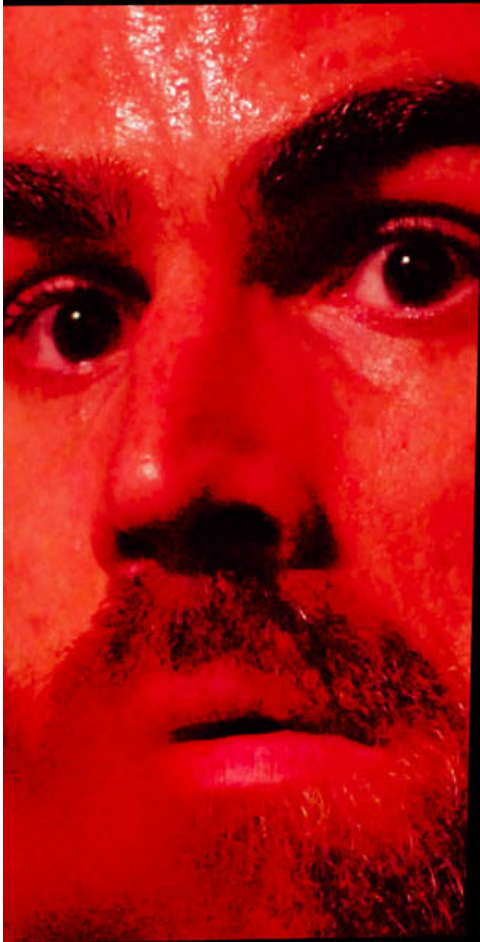


SEBASTIAN BLOMBERG

MARIE BÄUMER

FILIP PEETERS



10 Sekunden

EIN AUGENBLICK KANN ALLES VERÄNDERN

REGIE **NICOLAI ROHDE**

MARIE BÄUMER, SEBASTIAN BLOMBERG, FILIP PEETERS, HANNAH HERZSPRUNG, ANNA LOOS, WOLFRAM KOCH, HARALD SCHROTT, IRM HERMANN
REGIE: NICOLAI ROHDE DREHBUCH: SÖNKE LARS NEUWÖHNER, SVEN POSER, NICOLAI ROHDE BILDGESTALTUNG: HANNES HUBACH SZENENBILD: YESIM ZOLAN KOSTÜMBILD: ALMUT STIER MASKE: ANNE PEPLER, KERSTIN GAECKLEIN
LICHT: GREGOR HAVENITH ORIGINALTON: TILL RÖLLINGHOFF MONTAGE: BERGANA VOIGT SUPERVISING SOUNDEDITOR: SEBASTIAN MORSCH MISCHTUNMEISTER: JÖRG HÖHNE MUSIK: RAINER OLEAK CASTING: SIGRID EMMERICH
PRODUKTIONSLEITUNG: MARTIN HEISLER REDAKTION: LUCAS SCHMIDT, ANDREAS SCHREITMÜLLER PRODUZENTEN: ANNE LEPPIN, SIGRID HOERNER
PRODUZIERT VON DER MONEYPENNY FILMPRODUKTION IN KOOPERATION MIT ZDF DAS KLEINE FERNSEHSPIEL IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE.
GEFÖRDERT VON: MITTELDEUTSCHE MEDIENFÖRDERUNG LEIPZIG, MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS, FILMFÖRDERUNGSANSTALT, WELTVERTRIEB: BETA CINEMA

Alameda film



Das kleine Fernsehspiel

arte

Mitteldeutsche Medienförderung



medienboard
Berlin-Brandenburg GmbH

DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS



BETA CINEMA

DOLBY DIGITAL
IN SELECTED THEATRES

10 SEKUNDEN

Regie
Nicolai Rohde

Drehbuch
Sönke Lars Neuwöhner
Sven S. Poser
Nicolai Rohde

mit
Marie Bäumer, Sebastian Blomberg, Filip Peeters
Hannah Herzprung, Wolfram Koch, Anna Loos, Harald Schrott,
u.v.a.

Eine moneypenny Filmproduktion
in Zusammenarbeit mit ZDF und arte

PRESSEHEFT

Kinostart: 02.10.2008 im Alamode Filmverleih

Format: Spielfilm

Drehort: Leipzig und Umgebung

Förderung: MDM – Mitteldeutsche Medienförderung
Medienboard Berlin-Brandenburg
Deutscher FilmFörderFonds
FFA – Filmförderungsanstalt

Weltvertrieb: Beta Cinema

Pressekontakt:

ZOOM MEDIENFABRIK GmbH
Christiane Kuhle

Schillerstraße 94
10625 Berlin
Tel. 030/ 31 50 68 66
Fax 030/ 31 80 68 58

Körnerstraße 56
04107 Leipzig
Tel. 0341/ 30 38 39 0
Fax 0341/ 30 38 39 4

christiane.kuhle@zoommedienfabrik.de

10 SEKUNDEN – Übersicht

BESETZUNG		04
STAB		05
KURZINHALT		06
INHALT		07
INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR		09
Nicolai Rohde		
DARSTELLER		
Marie Bäumer	Franziska	13
Sebastian Blomberg	Harald	14
Filip Peeters	Erik	15
Hannah Herzsprung	Daniela	16
Wolfram Koch	Markus	17
Anna Loos	Svenja	18
Harald Schrott	Clemens	19
TEAM		
Nicolai Rohde	Regie und Drehbuch	20
Sönke Lars Neuwöhner	Drehbuch	21
Sven S. Poser	Drehbuch	22
Hannes Hubach	Kamera	23
PRODUKTION		
moneypenny Filmproduktion		24

10 SEKUNDEN – Besetzung

FRANZISKA	Marie Bäumer
HARALD	Sebastian Blomberg
ERIK	Filip Peeters
DANIELA	Hannah Herzprung
MARKUS	Wolfram Koch
SVENJA	Anna Loos
CLEMENS	Harald Schrott

10 SEKUNDEN – Stab

REGIE	Nicolai Rohde
DREHBUCH	Sönke Lars Neuwöhner Sven S. Poser Nicolai Rohde
KAMERA	Hannes Hubach
SZENENBILD	Yesim Zolan
TON	Till Röllinghoff
SCHNITT	Gergana Voigt
REDAKTION	Lucas Schmidt (ZDF) Andreas Schreitmüller (arte)
PRODUZENTEN	Anne Leppin/ Sigrid Hoerner (moneypenny)
KOPRODUZENTEN	ZDF – Das kleine Fernsehspiel, arte
FÖRDERUNG	MDM – Mitteldeutsche Medienförderung Medienboard Berlin-Brandenburg Deutscher FilmFörderFonds FFA – Filmförderungsanstalt

10 SEKUNDEN – Kurzinhalt

10 Sekunden – ein kurzer Augenblick reicht aus, um das Leben einer Reihe von Menschen aus der Bahn zu werfen. Nach einer Flugzeugkatastrophe quälen den Fluglotsen Schuldgefühle: er macht sich für den Tod von 83 Menschen verantwortlich. Seine Frau Franziska (Marie Bäumer) sucht Zuflucht aus dieser Enge in einer Affäre. Polizist Harald (Sebastian Blomberg), der am Unglücksort im Einsatz war, wird immer wieder von seinen Erinnerungen heimgesucht. Erik (Filip Peeters) hat Frau und Kind bei dem Absturz verloren – er kann seinen Schmerz auch dann nicht überwinden, als er der jungen und lebenslustigen Daniela (Hannah Herzprung) begegnet. Während alle versuchen, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen, bemerken sie nicht, dass sie bereits auf die nächste Katastrophe zusteuern.

Inspiziert von wahren Begebenheiten, als 2002 über dem Bodensee zwei Flugzeuge kollidierten, erzählt „10 Sekunden“ losgelöst von den tatsächlichen Ereignissen von den Konsequenzen einer derartigen Tragödie. Aus verschiedenen Perspektiven und auf verschiedenen Zeitebenen versucht das einfühlsame Drama nachzuvollziehen, wie und ob ein Leben danach möglich ist.

10 SEKUNDEN – Inhalt

Wie ergeht es den Menschen, die nach einer Katastrophe zurück bleiben? Wie leben sie nach einem Schicksalsschlag, der alles verändert? Welche Wege schlagen sie ein, um sich dem Trauma zu stellen oder ihm zu entgehen?

„10 SEKUNDEN“ beobachtet auf drei Zeitebenen verschiedene Menschen, die direkt oder indirekt von den Folgen eines Flugzeugunglücks betroffen sind.

Vor schwarzem Hintergrund bewegen sich zwei hell leuchtende Punkte aufeinander zu. Zwei Leuchtdioden auf einem Display im Tower. Sie kommen sich gefährlich nahe. Und dann ist es passiert, die zwei Punkte verschmelzen zu einem..., sie verschwinden... Ein kurzer Augenblick der Unachtsamkeit – 10 Sekunden nur – und nichts ist mehr so, wie es war.

83 Menschen sterben bei dieser tragischen Flugzeugkatastrophe. Wie gehen die Hinterbliebenen mit ihrem Leid um? Wer hat das Unglück zu verantworten? Wie lebt man nach einer solchen Katastrophe weiter?

ERIK LOTH (Filip Peeters) hat bei dem Flugzeugunglück seine Frau und das gemeinsame Kind verloren. Seither lebt er in Trauer, in sich gekehrt, hilflos, leer, wütend. Nach Leipzig kommt er, um sich ein Jahr später für den doppelten Verlust zu rächen. Der Schuldige steht für ihn fest: Es ist der Fluglotse Markus Hofer.

In Leipzig trifft Erik durch einen Zufall auf die junge DANIELA (Hannah Herzprung). Mit ihrer spontan-impulsiven, etwas chaotischen Art holt sie ihn ein wenig aus seiner Einsamkeit. Gemeinsam ziehen sie durch die nächtliche Stadt. Für einen kurzen Moment werden Eriks Gedanken nicht allein von Trauer bestimmt. Doch am Tag darauf führt er Daniela zur Absturzstelle des Flugzeuges. Überfordert rennt sie weg. Sie hält es nicht länger aus bei diesem Mann, der einen unglaublichen Verlust in sich trägt. Wieder allein macht sich Erik schließlich auf den Weg zu Markus Hofer.

FRANZISKA HOFER (Marie Bäumer) kehrt mit ihrem Mann MARKUS (Wolfram Koch) aus dem gemeinsamen Urlaub zurück. Eine Auszeit, die Markus auf andere Gedanken bringen sollte. Wie ein Damoklesschwert schwebt das Flugzeugunglück über ihrer Ehe, erstickt alle anderen Emotionen. Die Beziehung zwischen den Beiden hat sich verändert: Während Markus in Schuldgefühlen versinkt, flüchtet sich Franziska in eine Affäre. Mit CLEMENS (Harald Schrott) erlebt sie ein wenig vermeintliche Leichtigkeit. Tatsächlich wirkt alles wie eine tickende Zeitbombe: Noch immer steht das endgültige Gerichtsurteil aus, das klären soll ob Markus lediglich eine Teilschuld trägt oder der Hauptverantwortliche für den Tod von 83 Passagieren ist. Die Ehe gerät immer stärker unter Druck. Die Nerven sind zum Zerreißen gespannt.

HARALD KIRCHSCHLÄGER (Sebastian Blomberg) ist Polizist und lebt mit seiner Frau SVENJA (Anna Loos) zusammen. Kirchschräger war am Tag des Flugzeugabsturzes im Einsatz. Er war direkt am Unglücksort. Er war dort wo das Wrack lag und die Bäume brannten, wo Menschen kreuz und quer durch das Dunkel liefen, suchten, schrien, weinten, starben. Einer dieser Menschen, der sich mit dem Taxi vom Flughafen zum Unglücksort fahren ließ, war Erik Loth. Als dieser seine tote Frau im Flugzeugwrack entdeckt, hält ihn Harald davon ab, näher heran zu treten. „Sie können nichts tun“ flüstert der Polizist dem verzweifelten Mann ins Ohr und hält ihn fest.

10 SEKUNDEN – Inhalt

Seit dem Unglück wird Harald immer wieder von seinen Erinnerungen heimgesucht. Die Bilder des Dramas hat er stetig vor Augen. Als er erfährt, dass Erik Loth in Leipzig ist, macht er sich auf die Suche. Und plötzlich sieht er ihn überall in den Straßen...

Irgendwann, im Laufe des Jahrestages der Flugzeugkatastrophe, klingelt es an der Haustür der Hofers. Franziska bleibt sitzen, Markus öffnet die Tür. Es fallen Schüsse. Franziska hat nichts gesehen, sie hat es nur gehört. Als sie langsam aufsteht und zur Haustür geht, sieht sie ihren Mann tot am Boden liegen. Blut ist an den weißen Wänden. Ein Unbekannter, steht draußen vor dem Hauseingang, die Pistole noch in der Hand.

Noch immer auf der Suche nach Erik, fährt Harald einer Intuition folgend zum Haus der Hofers. Hier schließt sich der Kreis.

Drei Personen stehen sich gegenüber: die Witwe des Fluglotsen, der Täter und der Polizist.

Harald überwältigt Erik mit einem Schuss in die Schulter. Die Szenerie vom Vorjahr wiederholt sich: Wieder stehen sich die beiden Männer gegenüber. Dieses Mal ist es Erik, der sagt: „Sie können nichts tun“.

10 SEKUNDEN – Interview mit dem Regisseur

1. Wie kam es bei Ihrem Film 10 SEKUNDEN zur Wahl der eher elliptischen und nicht chronologisch-linearen Erzählweise? Und wieso haben Sie sich für drei Zeitebenen entschieden?

Wir wollten von vornherein drei Hauptfiguren erzählen, die emotional aufeinander aufbauen und durch deren Verflechtung ein nuanciertes, emotionales Bild dreier Menschen entsteht, deren Schicksale durch ein Unglück miteinander verwoben sind. Und die sich ein Jahr später, am Jahrestag dieses Unglücks, wieder begegnen um nach einem kathartischen Moment etwas Neues zu beginnen. Wichtig war uns dabei vor allem, nicht die einzelnen Entwicklungen komplett auszuerzählen, sondern alle Figuren an einem Endpunkt zu zeigen. Die Kämpfe haben bereits stattgefunden, alle Figuren müssen sich für etwas entscheiden, um weiterleben zu können.

Zentrale Figur ist dabei Franziska, die durch die tragischen Verwicklungen ihres Mannes mit dem Unglück emotional sehr stark involviert ist. Ihre Episode ist zeitlich am längsten. Durch sie erfahren wir etwas über das Trauma eines Opfers des Unglücks und erleben zugleich den Verlust eines Menschen, erleben die Begegnung mit dem Tod – und somit den Kern des Traumas all unserer Protagonisten.

Mit diesem Wissen werden die anderen Figuren immer wieder angereichert. Durch Markus erfahren wir etwas darüber, welche Kämpfe Harald möglicherweise vor Einsetzen der Verdrängung geführt hat. Wir erleben Erik und können uns vorstellen, wo Haralds Weg endet, wenn er keinen Ausweg findet. Und Franziskas selbstzerstörerischer Weg nach dem Tod des Mannes kann in Resignation, Hass oder Verdrängung enden. Nur durch diese zeitlich unterschiedlich gewichteten und ineinander verschachtelten Episoden, die sich gegenseitig bereichern, entsteht eine emotionale und vor allem schicksalhafte Verbindung der Figuren, die sie fast zwangsläufig aufeinander zusteuern lässt.

2. Was hat Sie an dem Thema der Trauer besonders fasziniert?

Nach großen Katastrophen ist immer wieder von den Helfern vor Ort die Rede, die die Bilder des Unglücks nicht mehr aus dem Kopf kriegen. Man hört von Selbsthilfegruppen für Angehörige und Beteiligte, welche helfen sollen, die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. Von Personen, die von dem Unglück so mitgenommen werden, dass sie ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen können, weil sie bei dem geringsten Stress völlig überfordert sind. Es sind diese Einzelschicksale, die einer Katastrophe ein Gesicht geben. Menschen die von ihrem ganz persönlichen Umgang mit der Katastrophe berichten.

Durch solche Berichte betroffener Personen wurde mir klar, so schrecklich eine Katastrophe auch ist, sie stellt lediglich die Spitze des Eisberges dar. Der wahre Schrecken liegt viel tiefer – im Alltäglichen, im Versuch der Beteiligten, ihr erschüttertes Leben wieder in den Griff zu bekommen. Im Versuch, dieser Mischung aus Gleichgültigkeit, Trauer, Schmerz und Wut etwas entgegen zu setzen. Im Versuch, das Erlebte aufzuarbeiten, um es als Vergangenheit, als etwas Abgeschlossenes neu bewerten zu können, damit es seinen Schrecken verliert.

Diese Auseinandersetzung betroffener Personen mit ihrem brutalen Schicksal hat mich immer am meisten interessiert. Ich hatte das Gefühl, wenn ich mich solchen Schicksalen annähere, gibt es eine Chance, etwas von dem zu verstehen, was diese Menschen durchmachen.

10 SEKUNDEN – Interview mit dem Regisseur

3. Ist 10 SEKUNDEN vor allem auch ein Film über Schicksalhaftigkeit? Oder eher über die Schuldhaftigkeit des Menschen?

Eindeutig ein Film über die Schicksalhaftigkeit. Die Frage der Schuldhaftigkeit der Protagonisten im Film hätte meines Erachtens nach nicht weit genug gegriffen, um die Dimensionen dieser Tragödie zu erfassen. Wenn, dann steckt vielmehr folgende Frage in dem Film: Ist es Schicksal oder der eigene freie Wille, der einen Menschen zum Opfer bzw. Täter macht?

4. Wie muss man sich die konkrete Arbeit mit den Schauspielern vorstellen, als es um die jeweiligen Traumata ging? War dies im Einzelfall sehr unterschiedlich?

Es gab beim Hauptcast sehr intensive Vorgespräche. Da wir in allen Episoden sehr spät einsteigen, habe ich allen Schauspielern ihre Vorgeschichte und ein psychologisches Profil vorgegeben. Anhand dieses Profils suchten wir den Einstieg, sprich die Haltung, mit der sie in den Film gehen konnten.

Die Schwierigkeit für mich bestand darin heraus zu finden, wie viel Spielraum ich den einzelnen Schauspielern in ihren Figuren zugestehen durfte. Das war die komplexeste Herausforderung bei diesem Film, denn alle Figuren umkreisten dasselbe Thema, nur dass sie in verschiedenen Phasen agierten. Erik, der Mörder, war in seiner Zuspitzung am radikalsten. Er hat mit allem abgeschlossen, für ihn ist klar, dass jemand für seinen erlittenen Verlust sterben muss. Doch wie weit konnte ich ihn in dieser Nacht vor dem Mord an das Leben in Form von Daniela heranführen, ohne ihn am Ende zu verlieren? Wie weit durfte er sich öffnen? Wo war der Punkt, an dem er die Tür noch zuschlagen konnte, die Daniela ihm geöffnet hatte?

Franziska war die komplexeste Figur, da sie zunächst das Trauma ihres Mannes spiegelt, quasi selbst Opfer eines Traumas ist, ohne traumatisiert zu sein. Erst durch den Mord an ihrem Mann muss sie erfahren, wie weit sie sich bereits in seinem Trauma eingerichtet hatte und sich doch von ihm entfernt hat. Auch dies ist ein Balanceakt, da sie nach dem Tod ihres Mannes alles um sich herum zerstört, alle Bindungen kappt. Wie weit hatte sie sich also von ihrem Mann bereits entfernt, wie stark durfte die Liebe zwischen den beiden noch spürbar sein.

Harald wiederum ahnt nichts von seinem Trauma. Und auf einen Schlag setzt es ein. Hier war die Frage, wie weit das Trauma ihn beherrscht, oder ob er es beherrschen kann und zu einer möglichen Lösung kommt. Aus diesem Kampf bezieht die Figur Harald seine Kraft. Diesen Kampf am Leben zu erhalten, ihm immer wieder in Bewegung zu setzen und gleichzeitig seine zunehmende Panik zu zeigen, war die Herausforderung.

Bei allen diesen Facetten war doch die Arbeitsweise immer die gleiche. Das Trauma, die Vorgeschichte, spielte keine Rolle mehr. Sie war der Humus, auf dem wir die Figuren ansiedelten. Und wir tasteten uns in jeder Szene an die Grenzen der Figuren ran. Es war ein sich ständiges gegenseitiges Überprüfen und ein sehr intuitiver Vorgang. Das war die einzige Möglichkeit, sich den Figuren zu nähern, denn letztlich wusste jeder einzelne intuitiv mehr über menschliche Grenzsituationen, als eine rein intellektuelle Betrachtungsweise jemals hätte leisten können.

10 SEKUNDEN – Interview mit dem Regisseur

5. Inwieweit wurde bei der Arbeit am Drehbuch bzw. bei der Vorbereitung mit den Schauspielern für diese schwere Thematik eine Fachberatung von professioneller psychologischer Seite hinzugezogen?

Wir hatten keinerlei psychologische Fachberatung in Anspruch genommen. In meinem ersten Film ZWISCHEN NACHT UND TAG hatte ich mich bereits mit der Traumatheorie beschäftigt und festgestellt, dass traumatische Erlebnisse sehr individuell sind. Jeder reagiert anders, je nach Charakter und familiärer Bindung. Ich glaube, das Wissen um Extremsituationen wie Angst, Kontrollverlust, Panik, Wut, Trauer, Hilflosigkeit, Fluchtinstinkte oder die Fähigkeit, Dinge zu verdrängen, sind in jedem Menschen fest verankert. An diesen ganz persönlichen Erfahrungsschatz der Schauspieler zu appellieren, fand ich wichtiger, als ihnen psychologisch fundiertes Wissen an die Hand zu geben und ihnen somit möglicherweise den Blick auf die eigenen Instinkte zu verstellen.

6. Die Wahl des Drehortes fiel auf Leipzig.

Leipzig bot sich an, da sich diese Stadt gerade in einem interessanten Umbruch befindet. Die Restaurierung der Stadt dehnt sich immer mehr in die Außenbezirke aus. Und es kommt zu interessanten Schnittpunkten zwischen unsaniertem Altbau und moderner Architektur. Immer wieder durchbrochen von Baulücken oder innerstädtischer Ödnis. Dieses Spannungsverhältnis schien uns perfekt für unseren Film, in dem wir es ja mit sehr brüchigen Figuren zu tun haben, die selten bei sich sind. Das korrespondierte sehr gut mit dieser Stadt im Umbruch.

7. Wie gestaltete sich die Kameraarbeit mit Hannes Hubach, mit dem Sie zuvor schon bei ZWISCHEN NACHT UND TAG zusammengearbeitet haben? Die Bilder in 10 SEKUNDEN sind von einem ganz eigenen Stil, von einer ganz eigenen visuellen Sprache.

In der Vorbereitung mit Hannes gab es zwei ganz entscheidende Eckpfeiler für das visuelle Konzept.

Zum einen wollten wir den Hauptfiguren ganz nahe sein, jeder Geste nachspüren und gleichzeitig die Protagonisten isolieren, um zu zeigen, wie groß ihre Einsamkeit im Kampf mit sich und ihrem Schicksal ist. Dazu wählten wir eine Mischung aus Handkamera und festen, distanzierteren Fahrten. Kombiniert mit häufigen Perspektivwechseln und einem Umfeld, das ständig in Bewegung ist, erzeugten wir eine zusätzliche Unruhe, die sich auf den Zuschauer überträgt. Durch diese Mischung fühlt man sich den Protagonisten seltsam nahe und gleichzeitig hat man das Gefühl, dass da noch etwas anderes ist, das sich nicht berechnen lässt.

Zum anderen war es das farbliche Konzept, das wir eng mit der Szenografin Yesim Zolan abgesprochen hatten. Um die Episoden voneinander abzuheben, benutzten wir leicht veränderte Farbtemperaturen und arbeiteten auch im Szenenbild mit entsprechenden Farben. So konnten wir jeder Figur eine eigene Stimmung zuordnen.

10 SEKUNDEN – Interview mit dem Regisseur

Erik ist in eher warme Farben getaucht. Franziska ist eher kühl gehalten und Harald relativ neutral. Zu diesem Konzept kommt noch das Einfühlungsvermögen von Hannes Hubach am Set. Er hat ein untrügliches Gespür für den jeweiligen Moment und schafft es immer wieder, dem bereits Besprochenen noch etwas Neues hinzu zu fügen. Etwas, was die Szene erst komplett macht. Was immer das ist, es gibt mir dieses Mehr an Stimmung, was ich nicht benennen könnte.

8. Das Drehbuch haben Sie zu dritt verfasst, zusammen mit Sönke Lars Neuwöhner und Sven S. Poser. Wie muss man sich diese Zusammenarbeit konkret vorstellen?

Am Anfang bin ich an beide mit der Idee herangetreten. Es gab über einen längeren Zeitraum viele Gespräche darüber, wie wir diese Geschichte angehen wollen. Was interessiert jeden einzelnen von uns, wo sind Gemeinsamkeiten, wo sind wir ganz unterschiedlicher Meinung?

Im weiteren Verlauf brachte jeder von uns Ideen zu Papier, die wir dann gemeinsam auswerteten. Als es dann ans Treatment und später ans Drehbuch ging, haben Sönke und Sven fast ausschließlich geschrieben. Ich war Ideengeber und Kritiker von Außen. Eine Rolle, in der ich mich sehr wohl fühlte, da ich nicht so tief in der Dramaturgie steckte und mir einen etwas neutraleren Blick bewahren konnte. Einen Großteil der Arbeit nahmen jedoch die Gespräche ein. Da diskutierten wir immer wieder über die Grundthemen der Geschichte, legten neue Richtungen fest, gestanden uns Irrwege ein, setzten neu an, entdeckten plötzlich völlig neue Facetten in den Figuren – eine tolle Arbeit, die mir letztlich beim Drehen sehr geholfen hat, da ich durch die Gespräche mit Sönke und Sven mit den Figuren stetig mitgewachsen bin.

10 SEKUNDEN – Darsteller

FRANZISKA – Marie Bäumer

Marie Bäumer spielt Franziska: eine wunderschöne Frau Mitte 30, verheiratet mit dem Fluglotsen Markus. Bis zum Unglückstag sind Markus und Franziska ein glückliches Paar, kinderlos, aber rundum zufrieden. Das Flugzeugunglück und Markus' Schuldgefühle ändern alles: Franziska zerbricht fast an ihrer inneren Zerrissenheit zwischen Empathie und Distanz. Sie ist in der Welt ihres Mannes gefangen und flüchtet sich schließlich in eine Affäre mit dem lebensfrohen Clemens.



KINO (Auswahl)

2008	Mitte Ende August	Regie: Sebastian Schipper
2007	10 Sekunden	Regie: Nicolai Rohde
2006	Die Fälscher Armin	Regie: Stefan Ruzowitzky Regie: Ognjen Svilicic
2005	Swinger Club	Regie: Jan Schütte
2002	Adam & Eva Der Alte Affe Angst Poppitz	Regie: Paul Harather Regie: Oskar Roehler Regie: Harald Sicheritz
2001	Viel passiert – Der BAP Film	Regie: Wim Wenders
2000	Der Schuh des Manitu	Regie: Michael Herbig
1996	Sieben Monde	Regie: Peter Fratzscher
1995	Männerpension	Regie: Detlev Buck

TV (Auswahl)

2007	Alte Freunde Muttis Liebling	Regie: Friedemann Fromm Regie: Xaver Schwarzenberger
2005	Dresden Heimliche Liebe	Regie: Roland Suso Richter Regie: Franziska Buch
2004	Ein toter Bruder Wellen	Regie: Stefan Krohmer Regie: Vivian Naefe
2003	Luisa Sanfelice	Regie: Brüder Taviani
2001	Napoléon	Regie: Yves Simoneau
1998	Latin Lover – Wilde Leidenschaft auf Mallorca Neonnächte	Regie: Oskar Roehler Regie: Peter Ily Huemer
1996	Kalte Küsse	Regie: Carl Schenkel

10 SEKUNDEN – Darsteller

HARALD – Sebastian Blomberg

Harald ist Anfang dreißig, gutaussehend und glücklich verheiratet mit Sonja, mit der er einen Sohn hat. Er ist mit Leib und Seele Polizist. Seitdem er während des Flugzeugunglücks im Einsatz war, wird er immer wieder von Angstzuständen gequält. Nach einer Kurzzeit-Therapie hatte er gehofft, sein Trauma verarbeitet zu haben, doch die Ereignisse lassen ihn nicht zur Ruhe kommen.



KINO (Auswahl)

2008	The Countess	Regie: Julie Delpy
2007	The Palermo Shooting	Regie: Wim Wenders
2007	Der Baader-Meinhof Komplex	Regie: Uli Edel
2007	10 Sekunden	Regie: Nicolai Rohde
2005	Jung, frech, verliebt (Kurzfilm)	Regie: Christine Wiederkehr, Sven Taddicken u.a.
2004	3 Grad kälter Alles auf Zucker!	Regie: Florian Hoffmeister Regie: Dani Levy
2003	Wellen	Regie: Vivian Naefe
2002	Olgas Sommer	Regie: Nina Grosse
2000	Was tun wenn's brennt	Regie: Gregor Schnitzler
1999	Anatomie	Regie: Stefan Ruzowitzky

TV (Auswahl)

2006	Guten Morgen, Herr Grothe	Regie: Lars Kraume
2005	Das Geheimnis im Moor	Regie: Kai Wessel
1997	Alma	Regie: Paulus Manker

10 SEKUNDEN – Darsteller

ERIK – Filip Peeters

Seit er bei dem Flugzeugunglück von Leipzig seine Frau und sein Kind verloren hat, ist Erik ganz von der Trauer um seine Familie eingenommen. Er wird nur noch von einem Gedanken beherrscht: den Schuldigen zu finden und seine Familie zu rächen. Erik sieht in dem Fluglotsen Markus den Verantwortlichen für den Tod seiner Liebsten. In der unkonventionellen Daniela findet er eine Gefährtin für einige Stunden, doch er kann diese Chance zu einem Neuanfang nicht nutzen.



KINO (Auswahl)

2007	10 Sekunden	Regie: Nicolai Rohde
2005	Die Hölle von Tangar Abseits	Regie: Frank van Mechelen Regie: Jan Verheyen
2004	De Indringer	Regie: Frank van Mechelen
2003	Team Spirit II The Alzheimer Case	Regie: Jan Verheyen Regie: Erik van Looy
2002	The Stratosphere Girl Resistance	Regie: M.X. Oberg Regie: Todd Komarnicki
2001	Baby	Regie: Philipp Stölzl
2000	Der Felsen	Regie: Dominik Graf

TV (Auswahl)

2008	Tatort – Offene Rechnung	Regie: Rainer Matsutani
2007	Das Beste kommt erst	Regie: Rainer Kaufmann
2006	Bella Block – Blackout Die Frau am Checkpoint Charlie K3 – Kripo Hamburg Zodiak	Regie: Rainer Kaufmann Regie: Miguel Alexandre Regie: Markus Weiler Regie: Andreas Prochaska
2005	Mord auf Rezept Das Duo, Stallorder	Regie: Isabel Kleefeld Regie: Urs Egger
2004	Ein langer Abschied Eine Liebe in Saigon Tatort – Schürfwunden	Regie: Johannes Fabrick Regie: Uwe Janson Regie: Niki Stein
2003	Soko Leipzig – Unverkäuflich Leben wäre schön	Regie: Patrick Wincewski Regie: Kai Wessel

10 SEKUNDEN – Darsteller

DANIELA – Hannah Herzprung

Daniela ist eine ungewöhnliche, faszinierende und etwas chaotische junge Frau. Sie lebt in den Tag hinein und trägt die wichtigsten Dinge in einer großen Tasche immer mit sich herum. Erik fasziniert sie, weil er so anders ist als ihre anderen Freunde. Und sie fasziniert ihn, weil sie ihn offen und unkonventionell einfach mitreißt. Sie lässt sich für eine Nacht auf ihn ein, doch als sie sein Leid und seine Verzweiflung erkennt, macht er ihr Angst.



KINO (Auswahl)

2008	Lila Lila Der Vorleser	Regie: Alain Gsponer Regie: Stephen Daldry
2007/08	Pink	Regie: Rudolf Thome
2007	Der Baader-Meinhof Komplex 10 Sekunden	Regie: Uli Edel Regie: Nicolai Rohde
2006	1. Mai	Regie: Sven Taddicken Carsten Ludwig Jan-Christoph Glaser Jakob Ziemnicki
2005	Das wahre Leben Vier Minuten	Regie: Alain Gsponer Regie: Chris Kraus

TV (Auswahl)

2008	Werther	Regie: Uwe Janson
2007	Karl Valentin & Lisl Karlstadt	Regie: Jo Baier
2006	Stolberg – Vaterliebe	Regie: Michael Schneider
2005	Das Duo – Man lebt nur zweimal	Regie: Jörg Grünler
2004	18 – Allein unter Mädchen Emilia	Regie: Hans-Jörg Thurn u. a. Regie: Tim Trageser

10 SEKUNDEN – Darsteller

MARKUS – Wolfram Koch

Vor dem Unglück war Markus Fluglotse und wunschlos glücklich mit seiner Frau Franziska. Seit dem Flugzeugunglück leidet er unter schweren Schuldgefühlen, begleitet von Angstzuständen. Er versucht mittels einer Therapie sein Leben wieder in den Griff zu bekommen. Ein gemeinsamer Urlaub mit seiner Frau soll helfen. Doch wieder zu Hause ist alles beim Alten.



KINO (Auswahl)

2008	The Countess	Regie: Julie Delpy
2007	10 Sekunden	Regie: Nicolai Rohde
2006	Der Letzte macht das Licht aus Autopiloten Hannah	Regie: Clemens Schönborn Regie: Bastian Günther Regie: Erika von Möller
2002	Über Nacht Zwischenzeit	Regie: Horst Krasser Regie: Mariele Morawietz
1999	Midsommer-Stories	Regie: Elena Alvarez

TV (AUSWAHL)

2008	Tatort – Ganz unter uns Tatort – Borowski und die einsamen Herzen Der Kriminalist – Das Bluesgewehr	Regie: Didi Danquart Regie: Lars Jessen Regie: Dagmar Hirtz
2007	Nacht vor Augen	Regie: Brigitte Bertele
2006	Der letzte Zeuge – Die Martinspassion	Regie: Bernhard Stephan
2005	Tatort – Marathon Tatort – Requiem Polizeiruf 110 – Hoffnung auf Glück	Regie: Edward Berger Regie: Thorsten Näter Regie: Marco Serafini
2004	Die Kommissarin – der letzte Ausweg Der Staatsanwalt – Henkersmahlzeit	Regie: Rolf Liccini Regie: Peter F. Bringmann
2002	Georg Ritter – Ohne Furcht und Tadel	Regie: Bernhard Stephan
2001	Umwege des Herzens Ein Fall für Zwei – Penthouse für eine Leiche Es gibt immer einen Morgen	Regie: Christine Wiegand Regie: Rolf Liccini Regie: Anna Justice
2000	Doppelter Einsatz – Lucky Nicht ohne Dich	Regie: Peter F. Bringmann Regie: Diethard Klante
1999	Der Geisterjäger – John Sinclair	Regie: Bernd Fiedler

10 SEKUNDEN – Darsteller

SVENJA – Anna Loos

Svenja, gespielt von Anna Loos, ist eine schöne und gebildete Frau. Sie ist mit Harald verheiratet und sie haben ein gemeinsames Kind. Zusammen machen sie eine schwere Zeit durch, weil Harald immer wieder von Panikattacken heimgesucht wird. Doch sie unterstützt ihren Mann, wo sie nur kann.



KINO (Auswahl)

2007	10 Sekunden	Regie: Nicolai Rohde
2006	Nur ein Sommer	Regie: Tamara Staudt
2004	Gisela	Regie: Isabella Stever
2001	Neufundland	Regie: Georg Maas
2000	Ein göttlicher Job Der Mistkerl	Regie: Thorsten Wettcke Regie: Andrea Katzenberger
1999	Anatomie	Regie: Stefan Ruzowitzky
1997	Das Mambospiel	Regie: Michael Gwisdek

TV (Auswahl)

2008	Es liegt mir auf der Zunge – Wilmenrod	Regie: Kaspar Heidelberg
2007	Lilys Geheimnis	Regie: Andreas Senn
2006	Hart auf Hart Nur ohne Mutter Stolberg Truckdriver	Regie: Dirk Regel Regie: Olaf Kreinsen Regie: Peter Keglevic Regie: Kaspar Heidelberg
2005	Die Hochzeit meines Vaters Stille Wasser Nachtschicht IV	Regie: Jobst Oetzmann Regie: Kai Wessel Regie: Lars Becker
2004	In Liebe eine 1 Tatort – der Frauenflüsterer	Regie: Hartmut Griesmayr Regie: Kaspar Heidelberg
2003	Koala in der Küche	Regie: Uwe Janson
2001	Der Liebe entgegen Die Frauenverstäher	Regie: Martin Enlen Regie: Jan Josef Liefers

10 SEKUNDEN – Darsteller

CLEMENS – Harald Schrott

Clemens ist Mitte dreißig, gutaussehend und selbstbewusst – und der Geliebte von Franziska. Er kennt Franziskas Geschichte und versteht ihr Dilemma. Da er ernsthaft in sie verliebt ist, möchte er ihr gerne helfen. Doch es fällt ihm immer schwerer zu Franziska durchzudringen.



KINO (Auswahl)

2007	10 Sekunden	Regie: Nicolai Rohde
2006	GG19 Früher oder später Fay Grim	Regie: Bastian Terhorst Regie: Ulrike von Ribbeck Regie: Hal Hartley
2005	Weltverbesserungsmaßnahmen	Regie: Jörn Hintzer, Jakob Hübner
2003	Erbsen auf halb 6	Regie: Lars Büchel
2002	Kroko	Regie: Sylke Enders
2000	Victor Vogel – Commercial Man	Regie: Lars Kraume
1999	Die Stille nach dem Schuss	Regie: Volker Schlöndorff

TV (Auswahl)

2008	Werther	Regie: Uwe Janson
2006	Solo für Schwarz – Tödliche Blicke	Regie: Martin Eigler
2005	Rose Tatort – Das Lächeln der Madonna Allein gegen die Angst	Regie: Alain Gsponer Regie: Christoph Stark Regie: Martin Eigler
2004	Polizeiruf 110 – Vergewaltigt Tatort – Letzte Zweifel	Regie: Christian von Castelberg Regie: Christoph Stark
2003	Scheidungsoffer Mann Tatort – Sag nichts	Regie: Stefan Krohmer Regie: Lars Kraume
2002	Der Seerosenteich Doppelter Einsatz	Regie: Johannes Fabrick Regie: Thomas Jauch
2001	Die Rückkehr Das Staatsgeheimnis	Regie: Christoph Stark Regie: Matthias Glasner

10 SEKUNDEN – Team

Nicolai Rohde – REGIE

Nach seinem Kunststudium an der HfK Bremen (1990-1995) studierte der 1966 in Bremen geborene Nicolai Rohde zunächst ein Jahr an der Filmakademie in Wien. Im Anschluss begann er das Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. In dieser Zeit entstanden mehrere Kurzfilme, u.a. „Schlafmann“, der auf über 30 nationalen und internationalen Filmfestivals erfolgreich lief. 2003 drehte er seinen ersten Langfilm „Zwischen Nacht und Tag“. Dieser lief auf der Berlinale 2004 in der Sektion Perspektive Deutsches Kino, 2005 in Kairo auf dem Festival of Festivals, in Montreal bei European Cinema und auf einigen weiteren Filmfestivals. Rohde wurde mit „Zwischen Nacht und Tag“ für den Max Ophüls Preis nominiert.

Zusammen mit Sven S. Poser und Sönke Lars Neuwöhner hat Nicolai Rohde das Drehbuch zu „10 Sekunden“ geschrieben.



FILMOGRAFIE (Auswahl)

2007	10 Sekunden	Kino, Buch und Regie
2006	Leben mit Anna	TV, Regie
2004	Zwischen Nacht und Tag	TV, Buch und Regie
2003	Vorsicht, keine Engel II	TV-Serie, Regie
2002	Vorsicht, keine Engel I	TV-Serie, Regie
2000	Heiße Hunde Holz	Kurzfilm, Regie Kurzfilm, Regie
1999	Schlafmann	Kurzfilm, Buch und Regie

AUSZEICHNUNGEN

2004	Zwischen Nacht und Tag	Deutscher Kamerapreis 2004
2003	Vorsicht, keine Engel I	Nominiert für den Erich Kästner Preis
2001	Heisse Hunde	2. Preis beim Filmfestival Sienna 2001
1999	Schlafmann	ausgewählt für „Europe in Shorts 7“ in Cannes; 15 Preise auf Festivals, u.a. Förderpreis des Film/Fernsehfond Bayern für beste Regie, 1. Preis beim Chilean International Festival für die beste Regie, Prädikat „Besonders Wertvoll“

10 SEKUNDEN – Team

Sönke Lars Neuwöhner – DREHBUCH

Sönke Lars Neuwöhner wurde 1964 in Hamburg geboren. Ab 1985 studierte er an der Freien Universität in Berlin und in Paris Philosophie, Germanistik und Theaterwissenschaften. 1992 legte er seine Magisterprüfung ab. Im selben Jahr gründete er mit weiteren Berliner Schriftstellern die Autorengruppe „Das Labor“. Gemeinsam organisierten sie zwischen 1993 und 1997 zahlreiche Literaturparties, szenische Lesungen und andere Literaturevents und publizierten insgesamt acht Bücher. Darüber hinaus schrieb er zwei Hörstücke zu der Anthologie „Enzyklopädie der Zeit“. Neuwöhner war zwischen März 1993 und November 1999 Redakteur beim Berliner Stadtmagazin „Tip“. Seit November 1999 ist er als freier Drehbuchautor und Publizist im Print- und Fernsehbereich tätig. Außerdem ist er Mitglied der Autorengruppe „plotpower“.



FILMOGRAFIE (Auswahl)

2008	Kaifeck Murder	Kino, Co-Autor
2007	10 Sekunden	Kino, Co-Autor
2006	Stolberg – Kreuzbube	TV, Co-Autor
	Stolberg – Doppeltes Glück	TV, Co-Autor
	Stolberg – Hexenjagd	TV, Co-Autor
	Der Staatsanwalt – Glückskinder	TV, Autor
2005	Der falsche Tod	TV, Co-Autor
	Die Tote vom Deich	TV, Autor
	Leben mit Hannah	Kino, Autor
2004/05	SOKO Köln, diverse Folgen	TV-Serie, Autor
2004	Tatort – Blutdiamanten	TV, Co-Autor
	Steinschläge	TV, Co-Autor
2002/03	SOKO Köln, diverse Folgen	TV-Serie, Autor
2001/02	Rotlicht – Die Stunde des Jägers	TV, Co-Autor
2001	Tatort – Schützlinge	TV, Co-Autor
	Der Fahnder, diverse Folgen	TV-Serie, Autor
1999	Rotlicht – in der Höhle des Löwen	TV, Drehbuchbearbeitung
	Freunde	Kino, Co-Autor

10 SEKUNDEN – Team

Sven S. Poser – DREHBUCH

Sven S. Poser ist 1963 in den USA geboren und kam 1985 nach Berlin um an der Freien Universität Germanistik, Geschichte und Politische Wissenschaft zu studieren. Neben dem Studium sammelte er erste Berufserfahrungen als Autor und Darsteller des Kabarettensembles "Die Passierten". Nach seinem Magisterabschluss 1990 und einem längeren Studienaufenthalt in Lyon war er, neben Sönke Lars Neuwöhner, einer der Mitbegründer der Berliner Autorengruppe "Das Labor". Von September 1992 bis Dezember 2002 war er Redakteur des "TV Tip". Außerdem veröffentlichte er mehrere Kurzgeschichten. Seit Januar 2003 arbeitet Sven S. Poser als freier Publizist und Drehbuchautor. Poser ist Mitglied der Autorengruppe „plotpower“.



FILMOGRAFIE (Auswahl)

2007	10 Sekunden Vorwärts immer Der Kriminalist	Kino, Co-Autor Kino, Co-Autor TV, Autor
2006	Solo für Schwarz IV SOKO Köln – Tod einer Polizistin	TV, Co-Autor TV, Autor
2005/06	Die Sitte	TV-Serie, Autor
2005	Solo für Schwarz – Der Tod kommt zurück Tatort – Blutdiamanten	TV, Co-Autor TV, Co-Autor
2004	Solo für Schwarz – Tod im See Im Schwitzkasten	TV, Co-Autor Kino, Co-Autor
2004/05	SOKO Köln, diverse Folgen	TV-Serie, Autor
2003	Tod im Park	TV, Co-Autor
2002/03	SOKO Köln, diverse Folgen	TV-Serie, Autor
2002	Tatort – Schützlinge	TV, Co-Autor
2001	Rotlicht – Die Stunde des Jägers	TV, Co-Autor
2000/01	Der Fahnder	TV, Autor

10 SEKUNDEN – Team

Hannes Hubach – KAMERA

Hannes Hubach arbeitet seit 1995 als freischaffender Kameramann, u. a. verantwortlich für den urbanen Look der drei Teile der "Musterknaben" (Regie: Ralf Huettner, 1997-2003). Es folgten die Spielfilme „Kanak Attak“ und „Zoom“. Nach der spektakulären Actionfotografie des Kinofilmes „Extreme Ops“ drehte Hubach den englischen Kinofilm „Bye Bye Harry“. Zuletzt lieferte er die Bildgestaltung für Ralf Huettners Kinofilm „Reine Formsache“ und Lars Beckers „Schade um das schöne Geld“. 2001 erhielt Hubach den A.E.C. Award als Best Director of Photography für „Zoom“ und 2004 den Deutschen Kamerapreis für „Zwischen Tag und Nacht“. 2005 waren „Kebab Connection“ und „Mord am Meer“ für den Deutschen Kamerapreis nominiert.



FILMOGRAFIE (Auswahl)

2007	10 Sekunden	Regie: Nicolai Rohde, Kino
2006	Schade um das schöne Geld Der Kommissar und das Meer Stolberg – Hexenjagd/Todsicher	Regie: Lars Becker, TV Regie: Christiane Balthasar, TV Regie: Matti Geschonnek, TV
2005	Nachtschicht 4 Reine Formsache Bye Bye Harry	Regie: Lars Becker, TV Regie: Ralf Huettner, Kino Regie: Robert Young, Kino
2004	Nachtschicht 3 Ein langer Abschied Kebab Connection	Regie: Lars Becker, TV Regie: Johannes Fabrick, TV Regie: Anno Saul, Kino
2003	Mord am Meer Autobahnraser Zwischen Tag und Nacht	Regie: Matti Geschonneck, TV Regie: Michael Keusch, Kino Regie: Nicolai Rohde, TV
2002	Die Musterknaben III	Regie: Ralf Huettner, TV
2001	Zimmer der Angst Extreme OPs Urban Guerillas	Regie: Florian Richter, TV Regie: Christian Duguay, Kino Regie: Neco Celic, Kino
2000/01	Rette deine Haut	Regie: Lars Becker, TV
2000	Emil und die Detektive	Regie: Franziska Buch, Kino
1999/00	Zoom	Regie: Otto Alexander Jahrreiss, Kino
1999	Kanak Attack Tödliche Wildnis	Regie: Lars Becker, Kino Regie: Jorgo Papavassiliou, TV

10 SEKUNDEN – moneypenny

Anne Leppin und Sigrid Hoerner

Anne Leppin studierte Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation, Sigrid Hoerner Theater- und Filmwissenschaften sowie Publizistik in Berlin. Im Januar 1998 gründeten sie die *moneypenny* Filmproduktion, die sie seitdem als Geschäftsführerinnen leiten. Für die Produktion von "Freunde" wurde moneypenny mit dem Produzentenpreis der Cologne Conference 2001 ausgezeichnet. 2003 erhielt "Pigs will fly" drei Nominierungen zum Deutschen Filmpreis sowie drei Nominierungen zum Deutschen Filmkritikerpreis. Der Spielfilm "One Day in Europe" lief 2004 im Wettbewerb der Berlinale.

moneypenny produziert Kino- und Fernsehspielfilme für den internationalen Markt.

FILMOGRAPHIE (Eigene Produktionen)

2007	10 Sekunden	Regie: Nicolai Rohde
2005	Im Schwitzkasten	Regie: Eoin Moore
2004	One Day in Europe	Regie: Hannes Stöhr
2003	Folge der Feder!	Regie: Nuray Sahin
2002	Pigs will fly	Regie: Eoin Moore
2001	Hinten schießt die Ente	Regie: Sabine Michel
2000	Freunde	Regie: Martin Eigler
1999	Fremde Freundin	Regie: Anne Hoegh Krohn

FILMOGRAPHIE (Ausführende Produzentinnen)

2008	Hilde	Regie: Kai Wessel
2002	September	Regie: Max Färberböck
2001	Eierdiebe	Regie: Robert Schwentke
2000	Verkehrinsel	Regie: Eoin Moore